



NAGA
EVERYTHING MONEY

MARKTEINBLICKE

MARKTAUSBLICK Q4 2026

Der Dollar entscheidet

Dollarstärke, Risikoappetit und der nächste Markttest

102,50

DXY: die Marke, die den
Dollartrend bestätigt

4.000 \$

Gold: die zentrale Unterstützung
für langfristige Käufer

100 \$

Brent-Rohöl: die Referenzmarke
für Öl

5,3 %

US-Rendite (10 J.) nach dem
Sprung um 85 Bp. in Q3

Frank Walbaum

Marktanalyst, NAGA

Oktober 2026

Marketingmitteilung. Keine Anlageberatung und keine unabhängige Finanzanalyse.

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77,41 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

IN DIESEM AUSBLICK

Inhalt

01	Q4 auf einen Blick	Fazit, Szenario-Wahrscheinlichkeiten, Cross-Asset-Überblick und wichtige Termine
02	Zusammenfassung	Das Quartal in sechs Absätzen
03	Rückblick Q3	Starke Märkte, aber zunehmend uneinheitlich
04	Makro & Notenbanken	Die Fed, die Anleiherendite von 5 % und eine Welt der Zinserhöhungen
05	Währungen	Der Dollar, EUR/USD, USD/JPY und das britische Pfund
06	Rohstoffe	Gold, Silber, Öl und Erdgas
07	Aktien	US-Indizes, Marktbreite, Saisonalität, der DAX und die NAGA-Aktie
08	Krypto	Von der Q3-Erholung zum Q4-Test
09	Szenarien	Drei Wege für Q4 und wie sie die Märkte bewegen würden
10	Risikoradar & Q4-Kalender	Was schiefgehen könnte und wann Sie achtsam werden sollten
11	Wichtige Marken im Blick	Das Trader-Cockpit für das Quartal
12	Schlussfolgerungen	Der Dollar als gemeinsamer Nenner



ÜBER DEN AUTOR

Frank Walbaum · Marktanalyst, NAGA

Frank analysiert für NAGA die globalen Devisen-, Rohstoff- und Aktienmärkte. Bevor er zu NAGA kam, war er als Fondsmanager in einem Family Office tätig und auf den Devisenmarkt spezialisiert.

SO LESEN SIE DIESEN AUSBLICK

Zeithorizont: Q4 2026 (Oktober bis Dezember). Die Tendenz für jeden Markt gibt die Richtungseinschätzung des Autors für das Quartal wieder und ist keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung. Schlüsselmarken sind technische Orientierungspunkte. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Marktdaten auf die erste Oktoberwoche 2026; Performanceangaben sind reine Kursveränderungen.

BULLISCH Erwartete Richtung in Q4: aufwärts	NEUTRAL Keine klare Richtungstendenz in Q4	BÄRISCH Erwartete Richtung in Q4: abwärts	VOLATIL Starke Schwankungen wahrscheinlich; Richtung unklar
---	--	---	---

IMMER AKTUELL

Die Einschätzungen in diesem Ausblick werden im Laufe des Quartals fortlaufend aktualisiert – lesen Sie dazu NAGAs **Prognosen und Kursausblicke** für Devisen, Aktien, Rohstoffe und Krypto:
<https://naga.com/de/news-and-analysis/categories/forecast/page/1>

01 Q4 AUF EINEN BLICK

Q4 auf einen Blick

DAS FAZIT

Q4 2026 beginnt mit US-Indizes auf Rekordhoch, einer Fed, die erstmals seit 2023 die Zinsen erhöht hat, zehnjährigen US-Staatsanleiherenditen von über 5 % und Brent-Öl nahe 100 US-Dollar. Unter der Oberfläche der MegaCaps hat sich die Aktienrally verengt, und der US-Dollar zieht seit Anfang September wieder an. Der Greenback ist der gemeinsame Nenner des Quartals: Ob der DXY über 102,50 ausbricht oder korrigiert, wird den Ton für Gold, Silber, Aktien und Krypto maßgeblich mitbestimmen.

25 %

Szenario 1: Dollarstärke hält an

25 %

Szenario 2: Dollarkorrektur

50 %

Szenario 3: Risk-off-Umfeld (am wahrscheinlichsten)

3,75–4,00 %

Fed-Funds-Zielspanne nach der Erhöhung vom 16. Sep.

5,27 %

Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen (Anfang Oktober)

46 %

S&P-500-Aktien über ihrer 200-Tage-Linie (Anfang Oktober)

72,7 %

EU-Gasspeicher am 4. Okt. (Fünfjahresdurchschnitt ≈ 87 %)

14. OKT
 US-CPI

28. OKT
 FOMC

29. OKT
 EZB

3. NOV
 US-Midterms

9. DEZ
 FOMC +
 Projektionen

17. DEZ
 EZB · BoE

Szenario-Wahrscheinlichkeiten: Frank Walbaum. Wichtige Termine: Federal Reserve, EZB, Bank of England, US Bureau of Labor Statistics. Vollständiger Kalender in Kapitel 10.

Cross-Asset-Überblick

Markt	Q4-Tendenz	Schlüsselmarke	Haupttreiber	Was die Sicht ändern würde
WÄHRUNGEN				
US-Dollar (DXY)	BULLISCH Korrektur möglich	102,50	Fed-Kurs, US-Daten, Zinsdifferenz	Schwache US-Daten, die Lockerungshoffnungen wecken
EUR/USD	BÄRISCH anfällig	1,1150	Fed vs. EZB, Fiskalrisiko Frankreich	Hawkishere EZB, Dollarkorrektur
GBP/USD	NEUTRAL Haushaltstest	1,3140 · 1,3311	BoE vs. Fed, Haushalt 28. Okt., Gilt	Glaubwürdiger Haushalt (bullisch); Gilt-Stress (bärisch)
USD/JPY	BULLISCH Interventionsrisiko	160 · 164	Zinsdifferenz USA-Japan, fester Dollar	Weitere Devisenintervention Japans
ROHSTOFFE				
Gold	BULLISCH langfristig	4.000 \$ · 4.650 \$	Dollar, Realrenditen, Fed	Nachhaltiger Bruch unter 4.000 \$
Silber	BULLISCH langfristig, hohe Vola	55 \$	Gold, Industrienachfrage, Aktien	Scharfer Ausverkauf am Aktienmarkt
Brent-Rohöl	VOLATIL Dynamik lässt nach	100 \$	Straße von Hormus, OPEC+, Winter	Diplomatischer Durchbruch am Golf
Erdgas (Henry Hub)	VOLATIL Winterprämie	3,50 \$	US-Wetter, Speicher, LNG-Exporte	Milder Winter und stetige LNG-Lieferungen
AKTIEN & KRYPTO				
US-Aktien (S&P 500)	NEUTRAL starker Index, schwache Breite	7.600	KI-Gewinne, Marktbreite, Renditen	Breitere Rally (bullisch); KI-Müdigkeit (bärisch)
DAX	NEUTRAL Abwärtsrisiko	24.500	Globaler Risikoappetit, Energiekosten	Risk-off würde den DAX stärker treffen
Bitcoin	NEUTRAL überkauft; erst Rücksetzer	81.000 \$	Dollar, ETF-Flüsse, Regulierung	Dollarkorrektur (bullisch); Risk-off (bärisch)

Marketingmitteilung. CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77,41 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

02 ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung

Das vierte Quartal 2026 dürfte von einem starken US-Dollar, sich wandelnden Erwartungen an die Geldpolitik der Federal Reserve und einem Marktumfeld geprägt sein, in dem die Entwicklung der Leitindizes nicht unbedingt eine breite Marktstärke widerspiegelt.

Der langfristige Trend des US-Dollars bleibt konstruktiv, auch wenn die jüngste Bewegung überdehnt ist und eine vorübergehende Korrektur nicht ausgeschlossen werden sollte. Ein nachhaltiger Ausbruch über 102,50 im **DXXY** würde das bullische Szenario stärken und könnte den Weg für weiteres Aufwärtspotenzial ebnen.

Gleichzeitig könnten schwächere US-Arbeitsmarktdaten die Federal Reserve zu mehr Vorsicht zwingen. Während im Oktober überwiegend keine weitere Zinserhöhung erwartet wird, preisen die Märkte bis Dezember weiterhin einen Zinsschritt ein. Die Reaktion der Fed auf die neuen Inflations- und Arbeitsmarktdaten bleibt für Währungen, Rohstoffe und Aktien entscheidend.

Gold bleibt strukturell bullisch, wobei 4.000 US-Dollar je Unze eine besonders wichtige psychologische und technische Marke darstellen. **Silber** weist ein ähnliches langfristiges Setup auf, dürfte aber intensiver auf Veränderungen der Risikostimmung reagieren.

Die Aktienmärkte zeigen ein weniger homogenes Bild. Während die großen US-Indizes stark bleiben, hat die Marktbreite nachgelassen, und die Rally konzentriert sich zunehmend auf ausgewählte Sektoren und Einzelwerte. Verliert das KI-Narrativ an Schwung, könnte das Risiko einer breiteren Korrektur steigen.

Die zentrale Frage für Q4 lautet daher nicht einfach, ob die Märkte steigen oder fallen, sondern ob sich die aktuellen Trends verfestigen und weiterhin von den Fundamentaldaten gestützt werden.

NAGA · HANDELSKONDITIONEN

Bis zu 30 % niedrigere Spreads und Swaps

Große Märkte. Enge Spreads.

Handeln Sie die Märkte aus diesem Ausblick mit reduzierten Spreads und Swaps – Devisen, Indizes, Rohstoffe, Aktien und Krypto in einer App.

EUR/USD

ab **0,5 Pips**

Gold

ab **0,27 Cent pro Einheit**

US 500

ab **0,4 pro Einheit**

WTI-Öl

ab **0,023 Cent pro Einheit**

Alle Spreads unter naga.com/de/low-spreads

Spreads sind variabel und können sich bei volatilen Marktbedingungen ausweiten. Vollständige Liste der Instrumente, Spreads und Gebühren: naga.com/de/trading/hours-and-fees. Es gelten die Geschäftsbedingungen.

03 RÜCKBLICK Q3

Rückblick Q3: starke Märkte, aber zunehmend uneinheitlich

Q3 hinterließ bei Anlegern ein etwas widersprüchliches Bild. Die großen US-Aktienindizes zeigten sich robust, getragen vor allem von Technologie- und KI-Werten. Die Entwicklung des breiten Marktes war jedoch deutlich weniger überzeugend. Ein erheblicher Teil des Marktes war nicht Teil der Rally, was Fragen in Bezug auf die Nachhaltigkeit des aktuellen Trends aufwirft.

Diese Unterscheidung wird in Q4 wichtig sein. Ein steigender Index bedeutet nicht zwangsläufig, dass der Markt darunter auf breiter Front gesund ist. Wenn immer weniger Aktien die Gewinne tragen, wird der Markt zunehmend von einer kleinen Zahl hoch kapitalisierter Unternehmen abhängig.

Gleiches gilt für Währungen und Rohstoffe. Der US-Dollar hat seit Anfang September deutlich an Stärke gewonnen, während Gold weiterhin nahe historisch hoher Niveaus notiert. Das schafft ein ungewöhnliches Umfeld, in dem ein starker Dollar, hohe Rohstoffpreise und hohe Aktienbewertungen nebeneinander bestehen können.

Entscheidend für Q4 wird sein, ob sich diese Trends fortsetzen oder ob sich die Märkte neu ausbalancieren.

Q3 in fünf Schlagzeilen

Fünf Entwicklungen prägten das Quartal und bilden den Ausgangspunkt für Q4:

- **Die Fed erhöhte die Zinsen erstmals seit 2023.** Die Zielspanne stieg am 16. September um 25 Basispunkte auf 3,75–4,00 %, bei einer PCE-Gesamtinflation von 3,4 % im August.
- **Anleihen gerieten weltweit unter Druck.** Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg um 85 Basispunkte auf 5,29 % – der stärkste Quartalsanstieg seit 2009. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe zog nach und erreichte am 1. Oktober 3,65 %, den höchsten Stand seit 2009.
- **Die Krise in der Straße von Hormus trieb den Ölpreis erneut nach oben.** WTI legte im Quartalsverlauf um rund 27 % zu, Brent um rund 33 %; im September notierte Brent wieder über 100 US-Dollar.
- **Japan intervenierte zur Stützung des Yen.** Tokio griff ein, nachdem USD/JPY im Juli 163,99 erreicht hatte; am 31. Juli schloss sich Washington an – die erste gemeinsame Intervention seit 1998.
- **Krypto erlebte eine kräftige Erholung.** Bitcoin gewann rund 43 % und Ether rund 71 %, unterstützt von Nettozuflüssen in Höhe von 6,3 Mrd. US-Dollar in Spot-ETFs auf Bitcoin.

Jede dieser Verschiebungen wirkt in Q4 nach, und die meisten von ihnen laufen über den US-Dollar.

Die Q3-Bilanz

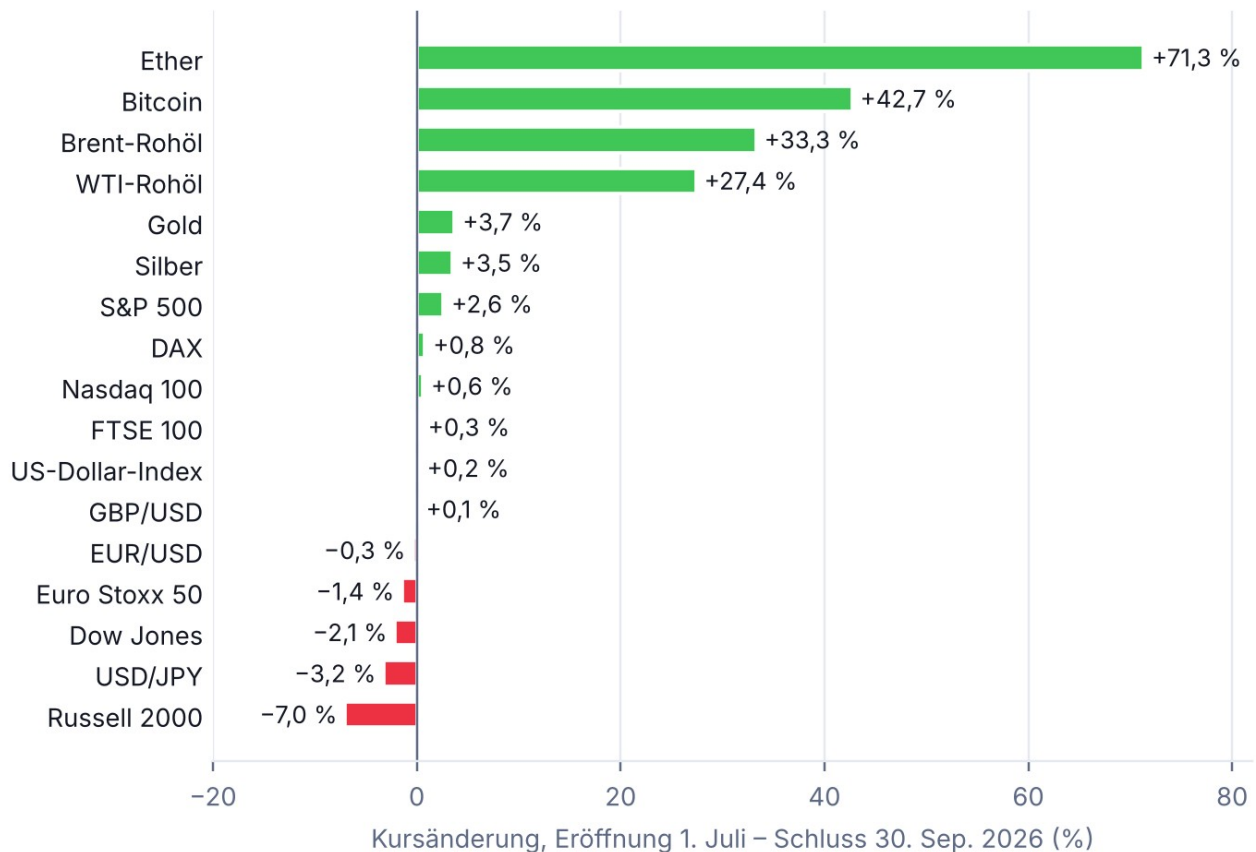
Nebenwerte und der Dow verloren in Q3 an Boden, während S&P 500 und Nasdaq 100 leicht zulegten; Öl und Krypto führten das anlageklassenübergreifende Ranking an.

Markt	Schluss, 30. Sep. 2026	Q3 2026	YTD 2026
AKTIEN			
<u>S&P 500</u>	7.684,10	+2,6 %	+12,1 %
<u>Nasdaq 100</u>	30.710,22	+0,6 %	+20,6 %
<u>Dow Jones Industrial Average</u>	51.473,30	-2,1 %	+6,4 %
Russell 2000	2.825,70	-7,0 %	+12,9 %
<u>DAX</u>	25.183,60	+0,8 %	+2,8 %
<u>Euro Stoxx 50</u>	6.268,74	-1,4 %	+8,2 %
<u>FTSE 100</u>	10.596,30	+0,3 %	+6,6 %
WÄHRUNGEN			
<u>US-Dollar-Index (DXY)</u>	101,17	+0,2 %	+3,4 %

Markt	Schluss, 30. Sep. 2026	Q3 2026	YTD 2026
<u>EUR/USD</u>	1,13765	-0,3 %	-3,1 %
<u>GBP/USD</u>	1,32636	+0,1 %	-1,5 %
<u>USD/JPY</u>	157,495	-3,2 %	+0,6 %
ROHSTOFFE			
<u>Gold (Spot, \$/Unze)</u>	4.155,74	+3,7 %	-4,0 %
<u>Silber (Spot, \$/Unze)</u>	60,38	+3,5 %	-15,2 %
<u>WTI-Rohöl (\$/Barrel)</u>	89,03	+27,4 %	+54,8 %
<u>Brent-Rohöl (\$/Barrel)</u>	97,84	+33,3 %	+60,8 %
KRYPTO			
<u>Bitcoin (\$)</u>	83.537,63	+42,7 %	-5,4 %
<u>Ether (\$)</u>	2.680,90	+71,3 %	-10,1 %

Kursveränderungen auf Basis der Kurse der NAGA-Handelsplattform. Q3 2026 = Schlusskurs 30. September ggü. Eröffnungskurs 1. Juli; YTD 2026 = Schlusskurs 30. September ggü. Eröffnungskurs 1. Januar.

CHART 1 Öl und Krypto führten in Q3, Nebenwerte und der Dow blieben zurück



Quelle: NAGA-Handelsplattform; Kursveränderung von der Eröffnung am 1. Juli 2026 bis zum Schluss am 30. September 2026.

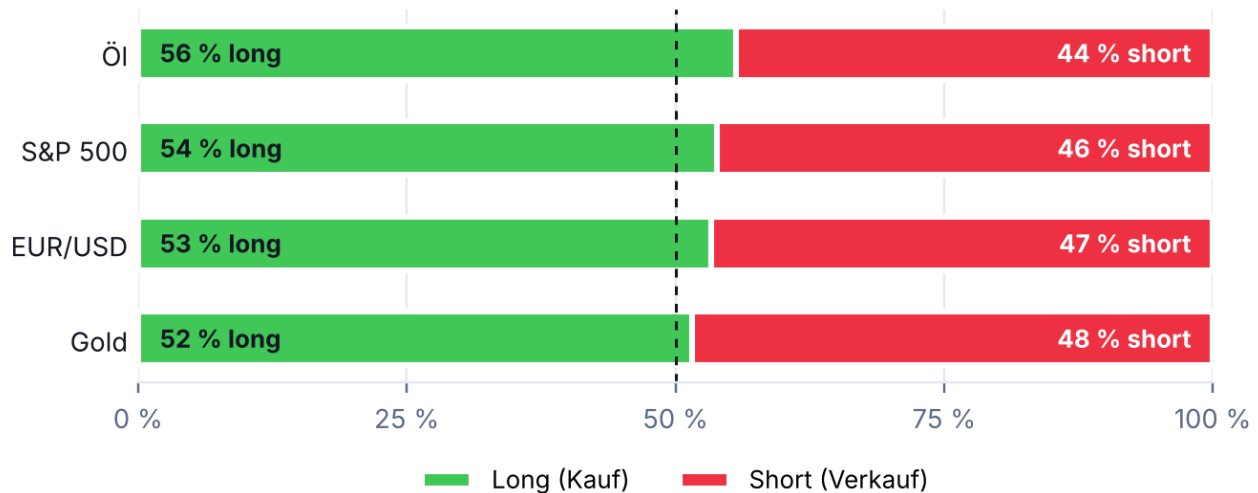
Die Entwicklung bestätigt das Thema des Quartals: Die Gewinne waren real, aber von wenigen getragen.

Puls der NAGA-Community

Wie sich die Trading-Community von NAGA in Q3 positioniert hat, liefert eine Perspektive, die Bankausblicke nicht bieten können. Der Chart zeigt die Long- und Short-Positionierung der Kunden am 30. September in vier der meistgehandelten Märkte der Plattform.

Die Kundenpositionierung war in allen vier Märkten klar zur Long-Seite geneigt. Öl zeigte mit **55,62 % long** die stärkste bullische Tendenz, während **Gold** mit **51,54 %** nahezu ausgeglichen war. Insgesamt deuten die Daten auf **moderaten Risikoappetit statt auf ein extremes Positionierungssignal** hin.

CHART 2 NAGA-Kunden waren in allen vier Märkten überwiegend long, angeführt von Öl



Quelle: NAGA-Kundenpositionierungsdaten (Asset Insights), 30. September 2026. Anteil der Long-Positionen (Kauf) im Vergleich zu Short-Positionen (Verkauf) der Kunden.

Wo Kundenpositionierung und Analyse auseinanderlaufen, kann genau diese Lücke ein nützliches Signal für das kommende Quartal sein.

NAGA · INSIGHTS

Entdecken Sie wichtige Markttrends mit NAGA Insights

Verfolgen Sie die Märkte aus diesem Ausblick – vom Dollar und Gold bis zu Indizes und Krypto – mit den Research-Tools, die direkt in die NAGA-Plattform integriert sind.

Was verpasse ich?

- Treffen Sie fundierte Entscheidungen auf Basis von Echtzeitdaten, Expertenanalysen und leistungsstarken Research-Tools von **TipRanks**.
- Nutzen Sie erweiterte Charting-Funktionen, technische Analysen und Live-Marktdaten von **TradingView**.
- Erhalten Sie KI-gestützte Handelssignale, fundierte Marktanalysen und technische Strategie-Einblicke von **Trading Central**.

Registrieren →

Der CFD-Handel ist mit Risiken verbunden

04 MAKRO & NOTENBANKEN

Makro & Notenbanken

Die Geldpolitik ist der rote Faden, der sich durch jeden Markt in diesem Ausblick zieht. Die vom Energieschock getriebene Inflation hat die großen Notenbanken in den Straffungsmodus zurückgezwungen, während der US-Arbeitsmarkt an Schwung verliert. Diese Kombination macht Q4 ungewöhnlich empfindlich für jede einzelne Datenveröffentlichung.

Die Fed: der zentrale Markttreiber

Die Geldpolitik der Federal Reserve bleibt eine der wichtigsten Variablen für Q4. Die Fed hat ihre Zielspanne im September auf 3,75–4,00 % angehoben und bezeichnet die Inflation weiterhin als erhöht. Gleichzeitig könnten schwächere Arbeitsmarktdaten die Notenbanker in eine schwierige Lage bringen.

Die Entscheidung im September fiel einstimmig und war die erste Zinserhöhung der Fed seit Juli 2023. Unter Fed-Chef Kevin Warsh deutet die Medianprojektion auf einen Leitzins von rund 4,1 % Ende 2026 hin, was eine weitere Anhebung um 25 Basispunkte impliziert; 16 von 18 Teilnehmern erwarten in diesem Jahr mindestens eine weitere Erhöhung. Die Daten erklären das Dilemma: Die PCE-Gesamtinflation lag im August bei 3,4 % und die Kern-PCE-Rate bei 3,0 %, während im September außerhalb der Landwirtschaft nur 29.000 neue Stellen entstanden und die Arbeitslosenquote auf 4,2 % stieg. Nach diesem Bericht preisten die Futures eine Wahrscheinlichkeit von etwa 1:5 für eine Zinserhöhung im Oktober und von rund 85 % für eine Erhöhung bis Jahresende ein.

„Ich erwarte, dass die Fed im Oktober stillhält und im Dezember erneut erhöht – die September-Projektionen deuten auf eine weitere Anhebung in diesem Jahr hin, und auch die aktuelle Markteinpreisung spricht klar für eine Pause im Oktober und einen Schritt im Dezember.“

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

Der Markt muss daher zwei gegenläufige Kräfte gegeneinander abwägen:

SCHWACHE KONJUNKTURDATEN	→ Potenziell vorsichtiger Fed	→ Schwächerer Dollar	→ Potenziell stärkere Aktien, Gold und Risikoanlagen
STARKE US-DATEN	→ Mehr Druck zu weiterer Straffung / potenziell falkenhaftere Erwartungen	→ Stärkerer Dollar	→ Druck auf Gold und potenziell auf Risikoanlagen

Aus diesem Grund könnten einzelne Konjunkturdaten in Q4 überproportional starke Marktreaktionen auslösen.

Anleiherenditen: die 5-Prozent-Frage

Der Anleihemarkt lieferte eines der wichtigsten Signale in Q3. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg um 85 Basispunkte auf 5,29 % – der stärkste Quartalsanstieg seit 2009 –, und die 30-jährige Rendite erreichte Anfang Oktober 5,66 %. Der Ausverkauf war global: Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe erreichte am 1. Oktober 3,65 %, den höchsten Stand seit 2009, und zehnjährige französische Staatsanleihen rentierten so hoch wie zuletzt 2002.

Höhere Renditen spielen in diesem gesamten Marktausblick für Q4 eine Rolle. Sie erhöhen den Diskontierungssatz für Aktienbewertungen, steigern die Opportunitätskosten für das Halten von **Gold** und stützen den Dollar, wenn die US-Renditen schneller steigen als in anderen Währungsräumen. Für Q4 lautet die zentrale Frage, ob 5 % bei der Zehnjahresrendite angesichts nachlassenden Wachstums als

Obergrenze wirken – oder als Boden für eine weitere Neubewertung, getrieben von Inflation, Energiepreisen und hoher staatlicher Kreditaufnahme.

„5 % sind eine wichtige technische rote Linie – aber nicht unbedingt eine Obergrenze.“

Die Zehnjahresrendite ist deutlich über 4,9 % ausgebrochen, und mehrere wichtige Widerstände liegen noch unterhalb von 5,5 %. Wenn diese Marken die Bewegung nicht deckeln, könnten 5 % eher zur Startrampe als zum Hochpunkt werden. Vorerst würde ich erwarten, dass die Widerstände eine gewisse Renditeschwäche auslösen – aber die Reaktion um 5 % wird für den Dollar, Gold und Aktien entscheidend sein.

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 3 Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen liegt nach dem stärksten Quartalsanstieg seit 2009 wieder über 5 %



Quelle: US Treasury, tägliche Par-Renditekurve (10 Jahre konstante Laufzeit, veröffentlicht von FRED als DGS10); Monatsendwerte, Januar 2020 – September 2026.

Steigende Renditen tauchen auch im bärischen Aktienszenario weiter hinten in diesem Ausblick auf – die Zehnjahresrendite ist damit einer der wichtigsten Gradmesser für Q4.

Globale Notenbanken: eine Welt der Zinserhöhungen

Die Fed ist nicht allein. Im September erhöhten die Fed, die EZB und die Bank of Japan die Zinsen, während drei Mitglieder der Bank of England für eine Anhebung stimmten. Diese synchrone Straffung, getrieben vor allem von energiebedingtem Inflationsdruck, bildet in Q4 den Hintergrund für jede Anlageklasse.

Notenbank	Leitzins	Letzte Entscheidung	Sitzungen in Q4	Markterwartung (Anf. Okt.)
Fed	3,75–4,00 %	+25 Bp., 16. Sep. (12:0)	27.–28. Okt. · 8.–9. Dez.	Pause im Oktober (≈78 %); ≈85 % Wahrscheinlichkeit einer Erhöhung bis Jahresende
EZB	2,50 % (Einlagensatz)	+25 Bp., 10. Sep.	29. Okt. · 17. Dez.	Weitere Erhöhung eingepreist; Oktober oder Dezember umstritten
BoJ	1,25 %	+25 Bp., 18. Sep. (7:2)	29.–30. Okt. · 17.–18. Dez.	Schrittweise weitere Straffung
BoE	3,75 %	Pause, 17. Sep. (6:3, drei Stimmen für Erhöhung)	5. Nov. · 17. Dez.	Straffung bis 2027 eingepreist
SNB	0,00 %	Pause, 24. Sep.	10. Dez.	Abwartend

Marketingmitteilung. CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77,41 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

Quellen: Federal Reserve, EZB, Bank of Japan, Bank of England, Schweizerische Nationalbank, CME FedWatch, Trading Economics.

Die relativen geldpolitischen Pfade – vor allem zwischen Fed, EZB und Bank of Japan – fließen direkt in den folgenden Währungsausblick ein.

Mehr dazu: [NAGA-Zinsprognose 2026](#)

05 WÄHRUNGEN

Währungen: Der Dollar ist der gemeinsame Nenner

Der US-Dollar ist der Anker dieses Ausblicks. Seine Richtung in Q4 wird nicht nur die wichtigsten Währungspaare prägen, sondern auch Gold, Silber, Rohstoffe, Aktien und Krypto. Dieses Kapitel betrachtet zunächst den Dollar selbst, dann EUR/USD und USD/JPY, wo sich die Dollar-Geschichte am deutlichsten abspielt, und schließlich das britische Pfund in Erwartung der Haushaltsvorlage auf der Insel Ende Oktober.

Der US-Dollar: bullischer Trend, aber eine Korrektur ist möglich

Q4-TENDENZ

Bullisch

Korrektur möglich

SCHLÜSSELMARKE

102,50 (DXY)

UNTERM STRICH

Der langfristige Trend bleibt bullisch. Ein nachhaltiger Ausbruch über 102,50 würde eine weitere Aufwärtswelle bestätigen, während eine vorübergehende Korrektur nach einer überdehnten Rally den Trend nicht infrage stellen würde.

Der langfristige Trend des US-Dollars bleibt bullisch. Der DXY hat wieder an Stärke gewonnen, und der Bereich um 102,50 ist zu einem wichtigen technischen Orientierungspunkt geworden. Ein nachhaltiger Ausbruch über diese Marke würde bestätigen, dass sich der längerfristige Dollartrend fortsetzt, und könnte eine weitere Aufwärtswelle auslösen.

Die Erholung fiel kräftig aus. Der Index stieg von einem Tief bei 98,79 am 8. September auf 102,54 im Tagesverlauf am 5. Oktober – ein Plus von fast 4 % in weniger als einem Monat –, obwohl er Q3 nahezu unverändert beendet hatte.

Die Dollarstärke ist jedoch bereits relativ überdehnt. Ein vorübergehender Rücksetzer sollte daher im Ausblick für Q4 einkalkuliert werden. Dieser würde den übergeordneten bullischen Trend nicht zwangsläufig infrage stellen.

Wichtiger bleibt das fundamentale Bild. Stärker als erwartete US-Konjunkturdaten würden den Dollar wahrscheinlich stützen, da sie die Erwartung weiterer Straffung bestärken und US-Renditen relativ attraktiv halten.

Umgekehrt könnten schwächere US-Daten eine vorübergehende Dollarschwäche auslösen und Risikoanlagen, Rohstoffe und Kryptowährungen stützen. Die Federal Reserve bleibt damit einer der wichtigsten Treiber am Devisenmarkt.

CHART 4 DXY im Wochenchart: Die Erholung hat die Oberkante des Aufwärtskanals von 2025–26 bei rund 102 erreicht



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

EUR/USD

EUR/USD ist das Spiegelbild der Dollar-Geschichte. Das Paar fiel Anfang Oktober auf 1,1161, den schwächsten Stand seit Mai 2025, nach einem Augusthoch bei 1,1699. Die EZB hat die Zinsen in diesem Jahr zweimal angehoben, doch der Euro hat davon nicht profitiert: Fiskalische und politische Risiken in Frankreich, ein Energieschock, der Europa stärker belastet als die USA, und eine ebenfalls straffende Fed haben die Gemeinschaftswährung gebremst.

Das Paar bleibt anfällig, solange der Dollar fest tendiert. Ein nachhaltiger Bruch der Unterstützung bei 1,1150 könnte die Abwärtsbewegung beschleunigen und den Weg für weitere Verluste ebnen.

Für Q4 sind die EZB-Sitzungen am 29. Oktober und 17. Dezember die wichtigsten Ereignisrisiken. Eine falkenhaftere EZB könnte den Rückgang bremsen, doch solange der übergeordnete Dollartrend intakt bleibt, dürften Erholungen bei EUR/USD nur schwer Fuß fassen.

„1,1150 ist die rote Linie – darunter könnte aus der Korrektur eine echte Talfahrt werden.“

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 5 EUR/USD im Wochenchart: Abwärtsbewegung im fallenden Kanal in Richtung der Unterstützung bei 1,1150



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

USD/JPY

USD/JPY bleibt längerfristig strukturell bullisch. Der Bereich um 160 bleibt ein wichtiger Orientierungspunkt. Solange der übergeordnete Trend intakt ist und der US-Dollar fest bleibt, könnte ein Ausbruch über die jüngsten Hochs den Weg für weitere Kursgewinne ebnen.

Diese Marke hat Geschichte. Das Paar erreichte am 23. Juli 163,99, bevor Japan zur Stützung des Yen intervenierte; am 31. Juli schlossen sich die USA an – die erste gemeinsame Intervention seit 1998. Anfang Oktober notierte USD/JPY bei rund 158, nachdem die Bank of Japan ihren Leitzins am 18. September auf 1,25 % angehoben hatte.

Entscheidungen der Bank of Japan und das Risiko weiterer Devisenintervention können kurzfristig für Volatilität sorgen, ändern das längerfristige fundamentale Bild aber nicht zwangsläufig. Ein möglicher Ausbruch sollte daher auf dem Radar bleiben, vor allem wenn die US-Daten weiterhin den Dollar begünstigen.

„Ein Kauf über dem jüngsten Hoch kann funktionieren, wenn der übergeordnete Trend stabil bleibt – Trader sollten aber im Hinterkopf behalten, dass es kurzfristig zu scharfen Korrekturen kommen kann.“

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

Gemeintes jüngstes Hoch: 163,99 (23. Juli 2026).

CHART 6 USD/JPY im Wochenchart: Der langfristige Aufwärtsskanal bleibt intakt



TradingView

Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

Das britische Pfund: eine falkenhafte BoE, eine schnellere Fed und ein Haushaltstest

Q4-TENDENZ

Neutral

Haushaltstest; fester ggü. Euro

SCHLÜSSELMARKEN

1,3140 · 1,3311
(GBP/USD)

UNTERM STRICH

Das Pfund steckt zwischen einer Bank of England, die kurz vor einer Zinserhöhung steht, und einer Fed, die bereits gehandelt hat. Der Haushalt am 28. Oktober entscheidet über die Richtung: Ein glaubwürdiges Paket könnte GBP/USD wieder Richtung 1,34 heben, ein schlecht aufgenommenes würde das Jahrestief 2026 bei rund 1,3140 in Reichweite rücken.

Das Pfund beendete Q3 fast genau dort, wo es begonnen hatte: GBP/USD legte im Quartal nur 0,1 % zu und lag bis zum 30. September seit Jahresbeginn 1,5 % im Minus. Das flache Ergebnis verdeckt einen schwachen Schluss: Das Paar rutschte im September ab und markierte Anfang Oktober Dreimonatstiefs bei rund 1,3180 – in Reichweite des Jahrestiefs 2026 von 1,3141 vom 24. Juni.

Anders als Fed, EZB und Bank of Japan hat die Bank of England auf den Energieschock noch nicht mit einer Zinserhöhung reagiert. Sie beließ die Bank Rate am 17. September bei 3,75 %, doch drei der neun Mitglieder des geldpolitischen Ausschusses stimmten für eine Anhebung, und der Ausschuss sah die Inflationsrisiken nach oben gerichtet. Bei einer Verbraucherpreisinflation von 3,1 % im August und einer von der Notenbank erwarteten Inflation von nahe 3,75 % in Q4 preisen die Märkte eine Zinserhöhung am 5. November als hochwahrscheinlich ein. Der Haken für GBP/USD: Die Fed war zuerst am Zug. Seit ihrer Erhöhung im September liegen die US-Leitzinsen über den britischen, sodass ein Schritt der Bank of England dem Pfund womöglich nur hilft, Schritt zu halten.

Die Politik hat sich beruhigt, das fiskalische Risiko nicht. Der Rücktritt von Keir Starmer im Juni und Andy Burnhams Einzug in die Downing Street ohne Gegenkandidaten im Juli wurden ohne Verwerfungen verkraftet; der eigentliche Test wartet nun mit dem ersten Haushalt von Schatzkanzler John Healey am 28. Oktober. Höhere Finanzierungskosten haben den fiskalischen Spielraum der Regierung aufgezehrt – unabhängigen Schätzungen zufolge hat er sich seit März etwa halbiert. Die Rendite zehnjähriger Gilt

erreichte am 8. Oktober 5,51 %, den höchsten Stand seit 2007, und die 30-jährige Rendite stieg erstmals seit 1998 über 6 %.

Gegenüber dem Euro wirkt das Pfund robuster. **EUR/GBP** fiel am 7. Oktober auf 0,8448, den tiefsten Stand des Jahres 2026, da fiskalischer und politischer Stress in Frankreich die Gemeinschaftswährung belastete und die Zinsdifferenz von 125 Basispunkten zwischen den Leitzinsen von Bank of England und EZB weiterhin das Pfund begünstigte.

Für Q4 ist der Haushalt der Dreh- und Angelpunkt. Ein Paket, das den Gilt-Markt beruhigt, könnte GBP/USD eine Erholung in Richtung des 50-Wochen-Durchschnitts bei rund 1,3404 ermöglichen, während ein schlecht aufgenommener Haushalt das Jahrestief 2026 bei 1,3141 in Reichweite rücken würde. Eine Rückkehr über 1,3311, das Hoch von Ende September, würde den Abwärtsdruck mindern. Im Wochenchart bewegt sich das Paar seit Mitte 2025 in einer Spanne von 1,3150–1,3700, und die steigende Trendlinie vom Tief 2022 trifft nun auf die Unterkante dieser Spanne – ein Wochenschluss unter 1,3150 würde also beide Marken brechen.

„Das Pfund steckt zwischen einer hawkishen Bank of England und einer noch hawkisheren Fed fest – der Haushalt am 28. Oktober wird entscheiden, ob die Marke von 1,3140 hält.“

Gegenüber dem Euro wirkt das Pfund robuster: Solange EUR/GBP unter 0,8535 bleibt, spricht der fiskalische Stress in Frankreich weiter für das Pfund.

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 7 GBP/USD im Wochenchart: an der Unterkante der Spanne 1,3150–1,3700, wo die Trendlinie vom Tief 2022 auf die Unterstützung trifft



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

Zusammengenommen weisen die Währungseinschätzungen in dieselbe Richtung: Ein fester Dollar bleibt das Basisszenario, die Größe einer möglichen Korrektur ist die wichtigste Unbekannte.

NAGA - PROGNOSEN · WÄHRUNGEN

NAGA - PROGNOSE

Euro/Dollar: Prognose & Kursausblick

EUR/USD 2026: Beide Notenbanken auf hawkischem Kurs – Euro steckt in einer Spanne fest

[Zur Prognose →](#)

NAGA - PROGNOSE

Pfund: Prognose & Kursausblick

Britisches Pfund 2026: politischer Schock, eine falkenhafte Fed und ein GBP, das sich behauptet

[Zur Prognose →](#)

NAGA - PROGNOSE

Türkische Lira: Prognose & Kursausblick

Türkische Lira 2026: Die gesteuerte Abwertung geht weiter – wird sich die TRY je erholen?

[Zur Prognose →](#)

NAGA - PROGNOSE

Indische Rupie: Prognose & Kursausblick

USD/INR im H2 2026: Rupie über dem Rekordtief – doch ist die Erholung echt?

[Zur Prognose →](#)

Weitere Prognosen: [Prognose SAR/INR](#) · [Prognose AED/INR](#) · [Prognose Ägyptisches Pfund \(USD/EGP\)](#)

06 ROHSTOFFE

Rohstoffe

Rohstoffe gehen mit zwei sehr unterschiedlichen Geschichten in Q4. Edelmetalle konsolidieren deutlich unter ihren Rekorden vom Januar und bleiben an Dollar und Anleiherenditen gekoppelt. Die Energiemärkte werden von der Krise in der Straße von Hormus und dem nahenden Winter auf der Nordhalbkugel getrieben.

Gold: 4.000 US-Dollar bleiben die Schlüsselmarke

Q4-TENDENZ

Bullisch

langfristig; kurzfristig
dollarabhängig

SCHLÜSSELMARKEN

4.000 \$ · 4.650 \$

UNTERM STRICH

Gold ist strukturell bullisch, solange 4.000 US-Dollar halten; ein Ausbruch über 4.650 US-Dollar würde das Aufwärtspotenzial wieder öffnen. Kurzfristig geben der Dollar und die Fed-Erwartungen den Ausschlag, und Risk-off-Phasen können Gold drücken, bevor die Nachfrage nach sicheren Häfen zurückkehrt.

Gold bleibt einer der wichtigsten Märkte für Q4. Die Marke von 4.000 US-Dollar ist sowohl psychologisch als auch technisch besonders bedeutsam. Das jüngste Marktgeschehen hat gezeigt, wie empfindlich Gold weiterhin auf Bewegungen des US-Dollars und auf die Erwartungen an die Geldpolitik der Federal Reserve reagiert.

Der Kontext hilft. Gold markierte im Januar 2026 einen Rekordschlusskurs von nahezu 5.600 US-Dollar. In Q3 legte es um 3,7 % zu, gab im September aber wieder nach, als Dollar und Renditen von US-Staatsanleihen stiegen; Anfang Oktober notierte es bei rund 4.100–4.140 US-Dollar. Damit lag es etwa 26 % unter dem Rekord und nur wenige Prozent über 4.000 US-Dollar.

Ein stärkerer Dollar kann Gold vorübergehend unter Druck setzen, während eine erneute Dollarschwäche den nächsten Katalysator für einen weiteren Anstieg liefern könnte. Trotz der jüngsten Korrektur bleibt die längerfristige bullische Struktur intakt.

Die aktuellen Marktbedingungen verdeutlichen zudem eine wichtige Eigenschaft von Gold: Risk-off-Phasen schlagen sich nicht immer sofort in höheren Preisen für Gold nieder. Verschlechtert sich die Risikostimmung deutlich, reduzieren Anleger womöglich zunächst Positionen in mehreren Anlageklassen, einschließlich Gold, bevor die Nachfrage nach sicheren Häfen die Oberhand gewinnt.

Für Q4 wird daher das Zusammenspiel von Dollar, Zinsen, geopolitischen Risiken und allgemeiner Marktstimmung entscheidend sein.

Der Bereich um 4.000 US-Dollar könnte für langfristige Käufer zu einer wichtigen Zone werden, sofern die zugrunde liegende bullische Struktur intakt bleibt.

Was die Banken erwarten

Die großen Banken haben ihre Kursziele für Gold seit der Jahresmitte gesenkt, doch jede der folgenden Prognosen liegt weiterhin sowohl über 4.000 US-Dollar als auch über dem Kurs von Anfang Oktober.

Notenbank	Goldprognose	Horizont	Veröffentlicht
Citi	4.800 \$	0–3 Monate	4. Sep. 2026
Goldman Sachs	4.650 \$	Ende 2026 (gesenkt von 4.900 \$)	23. Sep. 2026
UBS	4.600 \$	Ende 2026	27. Aug. 2026
JPMorgan	4.500 \$	Q4 2026	4. Juli 2026
HSBC	4.490 \$	Durchschnitt 2026	1. Okt. 2026
Morgan Stanley	4.450 \$	Q4 2026	September 2026

Quellen: Bankanalysen laut Berichten von Reuters, Investinglive, TheStreet, Yahoo Finance und Canadian Mining Report. Angaben zu Citi und Morgan Stanley aus Sekundärquellen.

„Ein Kauf über dem Hoch bei 4.650 US-Dollar kann funktionieren, solange der Trend stabil bleibt – aber die Fed und der US-Dollar bleiben die entscheidenden Variablen.“

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 8 Gold im Wochenchart: fallender Kanal seit Januar, darunter 4.000 US-Dollar und die langfristige Trendlinie



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

Silber: höhere Volatilität, gleiche Makrotreiber

Q4-TENDENZ

Bullisch

langfristig; hohe Volatilität

SCHLÜSSELMARKEN

55 \$ · 50 \$

UNTERM STRICH

Silber folgt Gold, aber mit größeren Ausschlägen. Es kann seine Gewinne ausbauen, wenn sich die Aktienmärkte behaupten, doch ein scharfer Ausverkauf am Aktienmarkt würde Silber wahrscheinlich stärker treffen als Gold.

Silber dürfte grundsätzlich der Richtung von **Gold** folgen, allerdings mit höherer Volatilität. Das Metall profitiert von einem freundlichen Umfeld für Edelmetalle, reagiert aber auch empfindlicher auf die Industrienachfrage und den allgemeinen Risikoappetit. Steigen die Aktienmärkte weiter, könnte Silber sein bullisches Momentum halten.

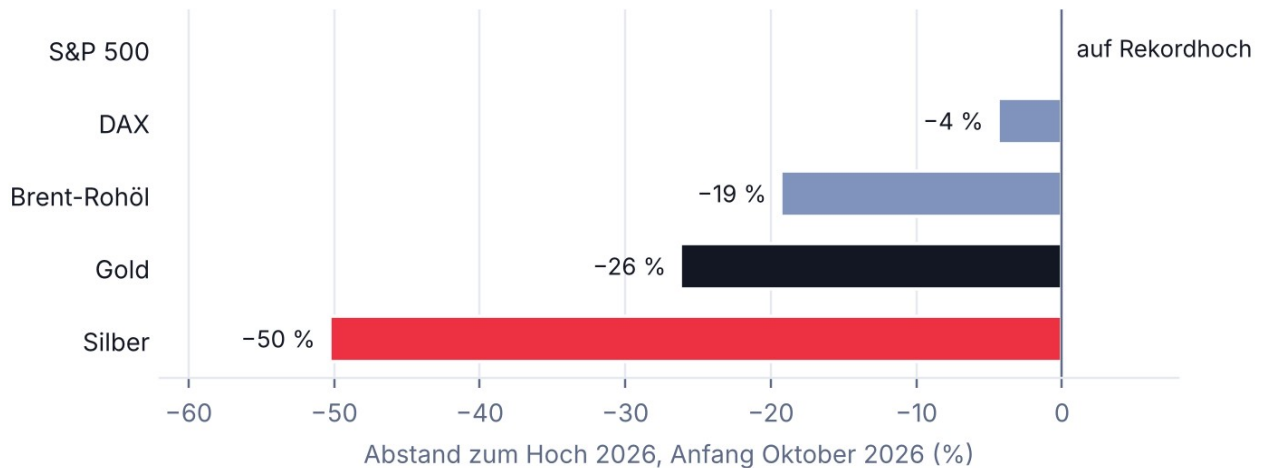
Geben Aktien jedoch deutlich nach, könnten die Nachfrageerwartungen schwinden und Silber eine ausgeprägtere Korrektur erleben als Gold. Das macht Silber für längerfristige Anleger auf niedrigeren Niveaus potenziell attraktiv, aber auch deutlich volatil.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, wie heftig diese Ausschläge ausfallen können. Das Metall notierte Anfang Oktober bei rund 60 US-Dollar je Unze und damit etwa halb so hoch wie sein 52-Wochen-Hoch von 121,67 US-Dollar. UBS prognostiziert 70 US-Dollar bis Dezember 2026, JPMorgan erwartet für 2026 einen Durchschnitt von 70,60 US-Dollar.

„Silber bleibt bei deutlichen Korrekturen ein langfristiger Kaufkandidat, aber Anleger sollten mit größeren Schwankungen rechnen als bei Gold. Achten Sie auf die Marke von 50,00 US-Dollar – sie liefert weitere Hinweise.“

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 9 Silber ist doppelt so weit von seinem Hoch 2026 gefallen wie Gold



Quelle: NAGA-Analyse; Investing.com, NAGA. Abstand vom Hoch 2026 (Silber: 52-Wochen-Hoch von 121,67 US-Dollar; Gold: Rekordschlusskurs nahe 5.600 US-Dollar im Januar; Brent: Intraday-Hoch nahe 126 US-Dollar) bis Anfang Oktober 2026.

CHART 10 Silber im Wochenchart: fallender Kanal seit dem Januar-Hoch, mit 55 US-Dollar als erster Unterstützung



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

Öl: 100 US-Dollar als zentrale Referenzmarke

Q4 - TENDENZ
Volatil

Dynamik lässt nach

SCHLÜSSELMARKE
100 \$ (Brent)
UNTERM STRICH

Das Momentum lässt trotz einer gravierenden geopolitischen Lage nach. Angebotsrisiken am Golf und die Winternachfrage halten Öl anfällig für heftige Bewegungen um 100 US-Dollar, doch ohne eine anhaltende Versorgungsunterbrechung dürfte diese Marke schwer zu halten sein.

Öl startet mit einem anderen Setup in Q4. Der Markt scheint nach den starken, geopolitisch bedingten Bewegungen Ermüdungserscheinungen zu zeigen. Die jüngsten Hochs haben nicht die Dynamik entfaltet, die angesichts der Schwere der geopolitischen Lage zu erwarten gewesen wäre.

Die Lage bleibt ernst. Der Ende Februar begonnene Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran hat den Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus wiederholt gestört; eine im Juni ausgehandelte Waffenruhe brach im Juli zusammen, und im September eskalierten die Angriffe auf Tanker. **Brent** erreichte früher im Jahr ein Hoch nahe 126 US-Dollar, und die US-Energieinformationsbehörde EIA erwartet weiterhin, dass die Förderausfälle am Golf in Q4 durchschnittlich 4,5 Mio. Barrel pro Tag betragen. Gegenläufig wirken die Ost-West-Pipeline Saudi-Arabiens, die wieder 5,8 Mio. Barrel pro Tag transportiert, sowie eine geplante Freigabe von 100 Mio. Barrel aus strategischen Reserven durch die G7.

Die Marke von 100 US-Dollar bei Brent bleibt eine wichtige psychologische und technische Referenz. Gleichzeitig bringt Q4 eine weitere potenzielle Volatilitätsquelle mit sich: die winterliche Heizperiode.

Die Energienachfrage kann mit fallenden Temperaturen steigen, während geopolitische Entwicklungen die Angebotserwartungen schnell verändern können. Diese Kombination macht Öl besonders anfällig für heftige Bewegungen innerhalb eines Tages und über mehrere Tage hinweg. Der Markt könnte daher volatil bleiben, selbst wenn der übergeordnete Trend an Dynamik verliert.

Was die Prognostiker erwarten

Die Prognosen für Brent gehen ungewöhnlich weit auseinander – ein Zeichen dafür, wie binär der Ölausblick für Q4 geworden ist.

Quelle	Brent-Prognose	Horizont	Veröffentlicht
US EIA (STEO)	105 \$	Durchschnitt Q4 2026	Oktober 2026
Morgan Stanley	Rund 100 \$	Q4 2026	24. Aug. 2026
Goldman Sachs	85 \$ (Risikoszenario über 120 \$)	Dezember 2026	9. Sep. 2026
JPMorgan	Kein Basisszenario; fairer Wert um 90 \$	Aktuell	18. Sep. 2026

Quellen: US EIA Short-Term Energy Outlook (Oktober 2026); Bankanalysen laut Berichten von Investinglive, IndexBox und Yahoo Finance.

Die Differenz von 20 US-Dollar zwischen der höchsten und der niedrigsten Basisprognose spiegelt einen Ausblick wider, der weniger von Nachfragemodellen als von den Ereignissen am Golf abhängt. Die OPEC+ trifft sich erneut am 1. November.

„Die Märkte werden kriegsmüde. Die zweite Welle des Iran-Konflikts hat den Ölpreis nach oben getrieben, aber die Reaktion fiel deutlich schwächer aus als bei der ersten – ein Zeichen dafür, dass die geopolitische Prämie schwindet.“

Eine weitere Eskalation könnte Öl noch in Richtung **100 US-Dollar** treiben, aber ohne eine anhaltende Versorgungsunterbrechung dürfte diese Marke meiner Einschätzung nach schwer zu halten sein.

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 11 Brent im Wochenchart: wieder über 100 US-Dollar, mit Widerstand nahe 120 US-Dollar und Unterstützung am 50-Wochen-Durchschnitt nahe 85 US-Dollar



Erdgas: saisonale Volatilität

Q4 - TENDENZ

Volatil

Winter-Risikoprämie

SCHLÜSSELMARKEN

3,50 \$ · 2,62 \$ (Henry Hub)

UNTERM STRICH

Saisonalität, Wetter und Speicherstände dominieren auf beiden Seiten des Atlantiks. Bei NAGA wird Erdgas als US-Kontrakt Henry Hub gehandelt: 3,50 US-Dollar ist die Marke, die auf der Oberseite überwunden werden muss, 2,62 US-Dollar die Unterstützung, während Europas dünne Speicherpolster die Winter-Risikoprämie am Leben halten.

Erdgas könnte an Bedeutung gewinnen, je tiefer die Nordhalbkugel in den Winter vordringt. Saisonalität, Wettererwartungen, Lagerbestände und Störungen am Energiemarkt können allesamt erhebliche Preisbewegungen auslösen.

Europa geht mit weniger Puffer als üblich in den Winter. Die EU-Gasspeicher waren am 4. Oktober zu etwa 72,7 % gefüllt, verglichen mit rund 83 % ein Jahr zuvor und einem Fünfjahresdurchschnitt von etwa 87 %; die deutschen Speicher lagen bei rund 59 %. Die Befüllung hinkt dem Vorjahr seit dem Frühjahr hinterher. Niederländisches TTF-Gas notierte Anfang Oktober bei rund 77 €/MWh, etwa 135 % höher als ein Jahr zuvor. Goldman Sachs rechnet im Basisszenario für den Winter mit 70 €/MWh, im Risikoszenario jedoch mit 105 €, falls das LNG-Angebot vom Golf knapp bleibt.

Bei NAGA wird Erdgas als US-Terminkontrakt Henry Hub gehandelt. Die Lage am Henry Hub ist ruhiger als am Knotenpunkt TTF. Anfang Oktober notierte Gas in Nordamerika bei rund 3,10 \$/MMBtu, bei US-Speicherständen leicht über dem Fünfjahresdurchschnitt. Der Markt folgt jedoch derselben Winterlogik: Ein Kälteeinbruch oder ein Anstieg der LNG-Exporte kann den Preis schnell nach oben treiben, während ein milder Winter ihn in seiner jüngsten Spanne von 2,60–3,40 US-Dollar halten würde.

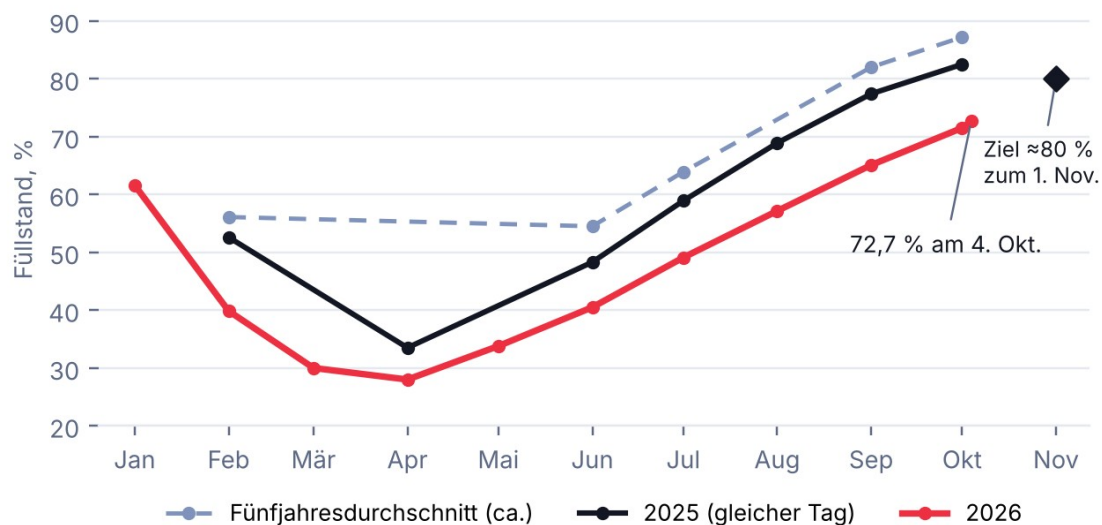
Für Trader bedeutet das: Erdgas könnte in Q4 Chancen bieten, doch sollte man diesen Markt mit der Erwartung erhöhter Volatilität angehen statt mit der eines ruhigen Richtungstrends.

„Der Winter wird entscheiden, ob 80 € eine Obergrenze oder nur die nächste Station sind – die Käufer müssen ihre Speicher noch auffüllen, und das könnte TTF in Richtung 100 € treiben.“

Für den bei NAGA gehandelten Henry-Hub-Kontrakt sind 3,50 US-Dollar die entsprechende rote Linie: Ein Wochenschluss über 3,39 und anschließend über 3,50 US-Dollar würde den Start der Winterrally signalisieren, während 2,62 US-Dollar die maßgebliche Unterstützung bleiben.

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 12 Die EU-Gasspeicher lagen das ganze Jahr unter dem Vorjahr und dem Fünfjahresdurchschnitt



Quelle: GIE-AGSI+-Daten laut Presseberichten (Monatswerte um den 1. jedes Monats sowie 4. Oktober 2026). Fünfjahresdurchschnitt aus berichteten Abständen angenähert.

Im Energiesektor sorgt der Winter neben der Geopolitik für eine zweite Volatilitätsquelle – und beide dürften das gesamte Quartal über anhalten.

CHART 13 Henry Hub im Wochenchart: Seitwärtsspanne zwischen der Unterstützung bei 2,62 US-Dollar und dem Widerstand bei 3,39 US-Dollar, mit dem 50-Wochen-Durchschnitt nahe 3,28 US-Dollar



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

NAGA-PROGNOSEN · ROHSTOFFE

NAGA-PROGNOSE

Gold: Prognose & Kursausblick

Fällt Gold in Q4 unter 4.000 US-Dollar?

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Silber: Prognose & Kursausblick

Vom Rekordhoch bei 90 US-Dollar zur Waffenruhe-Rally – wie geht es weiter?

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Öl: Prognose & Kursausblick

H2 2026: Preise dürften sich mäßigen

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Erdgas: Prognose & Kursausblick

2026: moderate bis höhere Preise

[Zur Prognose →](#)

07 AKTIEN

Aktien

Die Aktienmärkte gehen mit Rekordständen bei den Leitindizes und einem bröckelnden Fundament in Q4. Dieses Kapitel beleuchtet die Kluft zwischen den US-Indizes und dem breiten Markt, was die Geschichte über das vierte Quartal in einem Midterm-Jahr sagt und warum der deutsche Aktienmarkt anfälliger erscheint als die US-Märkte.

US-Aktien: starke Indizes, zersplitterter Markt

Q4-TENDENZ

Neutral

starker Index, schwache Breite

SCHLÜSSELMARKE

7.600 (S&P 500)

UNTERM STRICH

Die Indizes notieren auf Rekordniveau, doch die Marktführerschaft ist schmal. Das bullische Szenario hält, solange die Gewinne die Bewertungen stützen; nachlassendes KI-Momentum, schwächere Dividendenwerte, steigende Renditen oder ein stärkerer Dollar würden das Korrekturrisiko erhöhen.

US-Aktien bleiben einer der am schwierigsten einzuschätzenden Bereiche. Die großen Indizes zeigen weiterhin Stärke, doch der Markt darunter ist deutlich zersplitterter.

Eine relativ kleine Gruppe von Unternehmen hat erheblich zur Entwicklung der Indizes beigetragen, während viele andere Aktien kaum mitziehen konnten.

Die Zahlen bestätigen das. Der **S&P 500** schloss in der ersten Oktoberwoche auf einem Rekordhoch von 7.818,93 Punkten, doch nur 46 % seiner Mitglieder notierten über ihrer 200-Tage-Linie – nach etwa 70 % Ende Juli. In Q3 legte der S&P 500 um 2,6 % zu, während der Russell 2000 7,0 % und der **Dow** 2,1 % verloren.

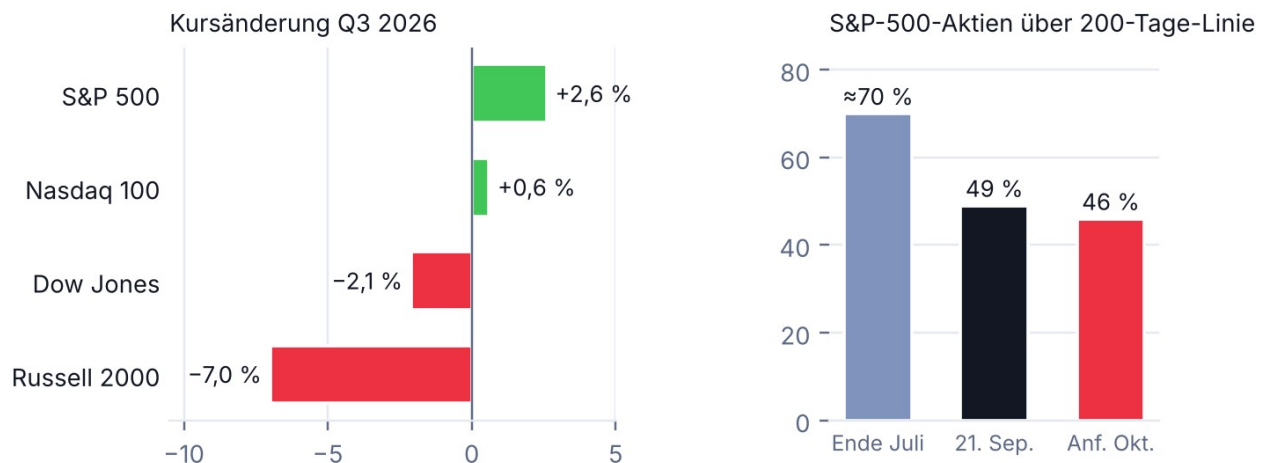
Das wirft eine wichtige Frage auf:

Beindet sich der Markt in einem echten, breit angelegten Aufwärtstrend – oder werden die großen Indizes von einer kleinen Gruppe von Unternehmen getragen?

Das KI-Narrativ bleibt ein wichtiger Treiber. Bleiben die Erwartungen an KI-Investitionen, Gewinnwachstum und Produktivität hoch, könnten Technologieaktien die Indizes weiter stützen.

Verblasst die KI-Story jedoch, könnte das Korrekturrisiko schnell steigen. Auch dividendenorientierte Aktien haben sich vergleichsweise schwach entwickelt, und der Dow ist hinter den stärkeren, technologieelastigen Indizes zurückgeblieben. Das spricht dafür, die aktuelle Rally nicht automatisch als breite Marktstärke zu interpretieren.

CHART 14 Die Rally verengte sich in Q3: Nebenwerte und der Dow fielen, während die Marktbreite nachließ



Quelle: NAGA-Handelsplattform (Kursveränderung in Q3, Eröffnung 1. Juli – Schluss 30. September); ChartRow, CryptoDaily (Anteil der S&P-500-Mitglieder über ihrer 200-Tage-Linie; Wert für Ende Juli ungefähr).

Die Gewinne bleiben das stärkste Argument der Bullen: Bankenschätzungen zufolge wachsen die Unternehmensgewinne im S&P 500 2026 um rund 24–32 %. Die Jahresendziele von 20 großen Brokerhäusern reichen jedoch von 7.400 (BofA) bis 8.100 (Citi, UBS, HSBC), bei einem Median von 8.000. Das impliziert vom aktuellen Niveau aus nur moderates Aufwärtspotenzial und lässt wenig Spielraum für Enttäuschungen.

„Ich schaue über den Indexstand hinaus – wenn Dividendenwerte weiter schwächeln und gleichzeitig die KI-Nachfrage nachlässt, wird die Rally zunehmend anfällig für eine größere Korrektur.“

Eine gesündere Rally bräuchte eine breitere Beteiligung über die einzelnen Sektoren hinweg statt einer anhaltenden Konzentration auf eine Handvoll KI-Spitzenreiter.

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 15 S&P 500 im Wochenchart: Rekordhochs an der Oberkante eines Aufwärtskanals, mit dem 50-Wochen-Durchschnitt nahe 7.190



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

Das US-Aktienzenario für Q4

Das bullische Szenario bleibt gültig, solange der Risikoappetit stark bleibt und die Gewinnerwartungen die Bewertungen weiterhin stützen. Das bärische Szenario würde durch eine Kombination folgender Faktoren ausgelöst:

- nachlassendes KI-Momentum
- schwächere Gewinnerwartungen
- steigende Renditen
- höher als erwartete Inflation
- erneute Dollarstärke
- sich verschlechternde Marktbreite

Eine vorübergehende Dollarkorrektur könnte Aktien und anderen Risikoanlagen dagegen zusätzlichen Rückenwind geben.

Saisonalität: Die Historie spricht für Q4 – mit Einschränkungen

Die Historie steht im vierten Quartal auf der Seite der Bullen – und das besonders in Midterm-Jahren.

+4,2 %

Durchschnittlicher Gewinn des S&P 500 in Q4 seit 1950; in rund 80 % der Jahre positiv

+6,6 %

Durchschnittlicher Q4-Gewinn in Midterm-Jahren seit 1937

19 von 19

Midterm-Jahre seit 1950 mit höherem S&P 500 zwölf Monate später (Ø ≈ +15 %)

+1,3 %

Durchschnittlicher Gewinn der „Santa-Claus-Rally“ seit 1950; in 78 % der Fälle positiv

Quellen: Carson Group (via Benzinga), J.P. Morgan Asset Management, Baird (via The Motley Fool), LPL Research.

Lag der **S&P 500** am Ende des dritten Quartals – wie in diesem Jahr – 10–20 % im Plus, verlief Q4 in 18 von 21 Fällen positiv (Carson Group). Saisonalität bleibt dennoch ein statistisches Muster, keine Prognose. 2026 konkurriert sie mit einer Anleiherendite von 5 %, einem Energieschock und einer schwachen Marktbreite – sie ist daher eher als Rückenwind für das bullische Szenario zu verstehen, denn als eigenständiges Argument.

Deutsche Aktien: anfälliger für eine Risk-off-Bewegung

Q4-TENDENZ

Neutral

Abwärtsrisiko bei Risk-off

SCHLÜSSELMARKE

24.500 (DAX)

UNTERM STRICH

Der DAX kann profitieren, solange der globale Risikoappetit anhält, doch seine Abhängigkeit von Industrie, Energiekosten und europäischem Wachstum macht ihn in einer Risk-off-Bewegung anfälliger als die US-Indizes. Ein nachhaltiger Bruch von 24.500 Punkten würde das Risiko einer tieferen Korrektur erhöhen.

Der deutsche Aktienmarkt wirkt weniger überzeugend als der US-Markt. Der **DAX** ist hinter den stärksten US-Indizes zurückgeblieben und bleibt einer Verschlechterung der globalen Risikostimmung stärker ausgesetzt.

In Q3 legte der DAX nur um 0,8 % zu, seit Jahresbeginn bis zum 30. September um 2,8 % – gegenüber 12,1 % beim **S&P 500** – und notiert unter seinem Rekord vom August bei 26.628 Punkten. Innerhalb des Index war die Streuung groß: **SAP** gehörte zu den größten Gewinnern des Quartals, **Infineon** zu den größten Verlierern.

Die Struktur des deutschen Marktes macht ihn zudem besonders sensitiv für globale Wachstumsdaten, Industrienachfrage, Energiekosten und das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Europa. Die EZB hat ihre Leitzinsen im September um 25 Basispunkte angehoben, der Einlagensatz liegt nun bei 2,50 %; zugleich wurden die Inflationsprojektionen der EZB-Experten für 2027 und 2028 wegen des energiebedingten Preisdrucks nach oben revidiert.

Energie ist der entscheidende Faktor. Mit Gasspeichern, die nur zu rund 59 % gefüllt sind, ist die deutsche Industrie bei einem kalten Winter verwundbar, während die Abstimmung des Bundestags über den Haushalt 2027 am 27. November – mit einer Nettokreditaufnahme von 118,7 Mrd. € – die fiskalische Unterstützung im Fokus hält.

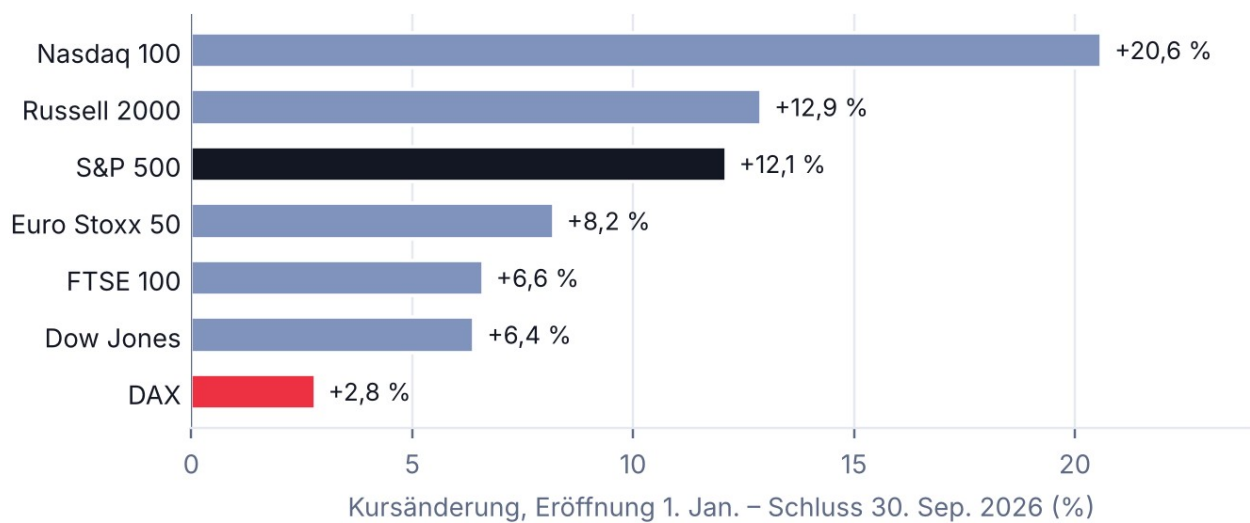
Das schafft ein schwieriges Umfeld für europäische Aktien. Bleibt der globale Risikoappetit stark, kann der DAX weiter profitieren. Trübt sich die Stimmung jedoch ein, könnte der deutsche Markt deutlich stärker nachgeben als die großen US-Indizes.

„Unter der Oberfläche wirkt der DAX weiterhin anfällig: Der bevorstehende Winter, der ungelöste Ukraine-Konflikt und steigende Verteidigungsausgaben erhöhen allesamt die fundamentalen Risiken.“

Bei einem Rekord vom August von **26.628** Punkten liegt die entscheidende Marke auf der Unterseite bei **24.500** – ein nachhaltiger Bruch würde das Risiko einer tieferen Korrektur deutlich erhöhen.

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 16 Der DAX hinkte 2026 sowohl US- als auch europäischen Indizes hinterher



Quelle: NAGA-Handelsplattform; Kursveränderung von der Eröffnung am 1. Januar 2026 bis zum Schluss am 30. September 2026.

CHART 17 DAX im Wochenchart: weiterhin im langfristigen Aufwärtskanal, mit dem 50-Wochen-Durchschnitt nahe 24.700 und 24.500 als Marke, die halten muss



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

Aktie der NAGA Group: profitabel, MiCA-zugelassen und frisch finanziert

Die Muttergesellschaft von NAGA, The NAGA Group AG (Xetra: N4G0), geht mit einem Turnaround in Q4, der sich bereits in den Zahlen zeigt. Im ersten Halbjahr 2026 meldete sie erstmals in ihrer Geschichte ein profitables erstes Halbjahr: Das EBITDA stieg um 47 % auf 4,4 Mio. Euro (Marge 15,9 %), und der Nettogewinn erreichte 0,9 Mio. Euro nach einem Verlust von 2,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Umsatz ging auf 27,7 Mio. Euro zurück, da der Konzern die Marketingausgaben um 25 % senkte und sich auf höherwertige Kunden konzentrierte; die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Umsatz von 68–75 Mio. Euro und einem EBITDA von 10–15 Mio. € wurde bestätigt.

4,4 Mio. €

EBITDA H1 2026, +47 % ggü. Vorjahr

0,9 Mio. €

Nettogewinn H1 2026 – erstmals ein profitables erstes Halbjahr in der Geschichte von NAGA

MiCA

Zulassung der CySEC für Kryptowerte-Dienstleistungen, 24. Juni 2026

8 Mio. USD

Strategisches Investment über eine Wandelanleihe, 9. Oktober 2026

Quellen: The NAGA Group AG (vorläufige, ungeprüfte Ergebnisse H1 2026; Unternehmensmitteilungen).

Am 24. Juni erhielt NAGA X Ltd, die europäische Gesellschaft der Gruppe, die MiCA-Zulassung der Zypriotischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (CySEC). Damit fallen die Kryptowerte-Dienstleistungen, die NAGA seit Jahren anbietet, unter den neuen Rechtsrahmen der EU.

Am 9. Oktober gab NAGA ein strategisches Investment von 8 Mio. US-Dollar durch zwei institutionelle Investoren bekannt – angeführt von Presto, einem 2014 gegründeten quantitativen Handelsunternehmen, gemeinsam mit dem Fintech-Investor MDream. Das Investment erfolgt in Form einer Wandelanleihe mit einer Laufzeit von 36 Monaten, einem jährlichen Kupon von 8 % und einem Wandlungspreis von 4,2615 US-Dollar je Aktie, rund 57 % über dem Xetra-Schlusskurs vom 8. Oktober; eine vollständige Wandlung würde das Grundkapital um bis zu rund 8,1 % erhöhen. Über das Kapital hinaus plant NAGA, mit Presto bei neuen Handelsprodukten, Preisgestaltung, Ausführung, Risikomanagement und Handelsinfrastruktur zusammenzuarbeiten.

Die Research-Abdeckung durch Dritte bleibt positiv. Nach den Halbjahreszahlen bestätigten SMC Research und NuWays ihre Einstufungen und Kursziele:

Researchhaus	Einstufung	Kursziel	Datum	Referenzkurs
SMC Research	Speculative Buy (bestätigt)	10,00 €	11. Aug. 2026	3,40 € (Xetra-Schluss, 10. Aug.)
NuWays	Buy (bestätigt)	7,30 €	5. Aug. 2026	3,40 € (Xetra-Schluss, 5. Aug.)
Warburg Research	Buy	11,19 €	18. Dez. 2025	3,17 € (Xetra-Schluss, 17. Dez.)

Quelle: Zusammenfassungen von Drittanalysen im Newsroom der The NAGA Group AG. Einstufungen und Kursziele geben die Ansichten der genannten Researchhäuser wieder, nicht die von NAGA oder des Autors, und stellen keine Empfehlung dar. Das zuletzt veröffentlichte Kursziel von Warburg Research stammt vom Dezember 2025.

Im Wochenchart testet die Aktie nach einem langen Abwärtstrend ihren fallenden 50-Wochen-Durchschnitt bei rund 3,00. Die Unterstützung liegt bei 2,54, der nächste Widerstand bei 4,85, der früheren Unterstützungsmarke aus dem Jahr 2025. Ein Wochenschluss über dem 50-Wochen-Durchschnitt wäre das erste technische Signal für eine Trendwende.

„NAGA hat die harte Arbeit erledigt: eine schlankere Kostenbasis, ein erstes profitables Halbjahr und die MiCA-Zulassung. Ein Investment von 8 Mio. US-Dollar zu einem Preis deutlich über dem Marktkurs ist ein Vertrauensbeweis von Investoren, die sich mit Trading auskennen – charttechnisch muss die Aktie jetzt ihren 50-Wochen-Durchschnitt bei rund 3,00 zurückerobern, um die Wende zu bestätigen.“

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 18 NAGA Group (N4G0) im Wochenchart: Test des fallenden 50-Wochen-Durchschnitts bei rund 3,00, Unterstützung bei 2,54



TradingView

Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

 Investor Relations, Ergebnisse und Research: group.naga.com

NAGA-PROGNOSEN · INDIZES

NAGA-PROGNOSE

S&P 500: Prognose & Kursausblick

Börsenprognose 2026: S&P 500 erreicht Allzeithoch

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Nasdaq 100: Prognose & Kursausblick

Rekordhochs über 30.000 treffen auf eine falkenhafte Fed – wie geht es weiter?

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Dow Jones: Prognose & Kursausblick

H2 2026: Allzeithochs mit Abwärtsrisiken

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

DAX: Prognose & Kursausblick

Vom Zollschock zur Waffenruhe-Rally – erreicht der DAX 27.000 Punkte?

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

IBEX 35: Prognose & Kursausblick

IBEX 35: Kursanalyse und Prognose für 2026

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Börsencrash-Prognose 2026

Prognose zu möglichem Börsencrash 2026

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSEN · AKTIEN & ETFS

NAGA-PROGNOSE

5 unterbewertete europäische Aktien

Mit Trendwende-Signalen vor 2027

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Die besten Aktien für 2026

Sind das die besten Aktien zum Kaufen 2026?

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

Die besten ETFs zum Investieren

Die 20 besten ETFs zum Investieren

[Zur Prognose →](#)

NAGA-PROGNOSE

NAGA Group: Aktienprognose

N4G.DE: Prognose und Kursausblick für H2 2026 und darüber hinaus

[Zur Prognose →](#)

08 KRYPTO

Krypto: von der Erholung zum Stresstest

Q4-TENDENZ
Neutral

überkauft; erst Rücksetzer

SCHLÜSSELMARKE
81.000 \$ (Bitcoin)
UNTERM STRICH

Nach der Rally in Q3 wirken die meisten großen Token überkauft, und eine Korrektur wird zunehmend wahrscheinlich. Die im September begonnene Aufwärtsbewegung könnte sich nach einem gesunden Rücksetzer fortsetzen; eine Dollarkorrektur würde helfen, eine Risk-off-Bewegung würde schaden.

Krypto war die stärkste Anlageklasse in Q3. **Bitcoin** legte im Quartal um rund 43 % zu – die beste Performance seit mehr als zwei Jahren – und erholte sich nach Verlusten in Q1 und Q2 bis Ende September auf rund 83.500 US-Dollar. **Ether** stieg um rund 71 %. Spot-ETFs auf Bitcoin verzeichneten im Quartal Nettozuflüsse von 6,3 Mrd. US-Dollar und machten damit Abflüsse von rund 5 Mrd. US-Dollar in Q2 mehr als wett.

In den USA bleibt es bei Gegenwind auf der Regulierungsebene. Der Senat scheiterte am 15. September daran, den CLARITY Act zur Marktstruktur voranzubringen, und Bitcoin fiel an diesem Tag kurzzeitig auf rund 76.000 US-Dollar. Die Prognosen der Banken wurden zurückgenommen, zeigen aber weiter nach oben: Standard Chartered erwartet 100.000 US-Dollar bis Jahresende, Citi 113.000 US-Dollar und Bernstein 125.000 US-Dollar.

Mit der sich aufhellenden Stimmung wurden die meisten großen Token zunehmend überkauft, was eine Korrektur immer wahrscheinlicher macht. Die übergeordnete, im September begonnene Aufwärtsbewegung könnte sich jedoch nach einem gesunden Rücksetzer fortsetzen.

Im Rahmen dieses Ausblicks steht Krypto in der Dollar-Geschichte klar auf der Risk-on-Seite. Eine Dollarkorrektur und lockerere Fed-Erwartungen (Szenario 2) würden stützen. Ein Dollar-Ausbruch oder eine breite Risk-off-Bewegung dürfte dagegen auf die Kurse drücken, die seit Jahresbeginn weiterhin rund 5 % im Minus liegen.

„Mir ist eine Korrektur lieber, als einem überkauften Markt hinterherzulaufen – bessere Einstiege könnten der nächsten Aufwärtswelle mehr Luft verschaffen.“

— Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA

CHART 19 Bitcoin im Wochenchart: hält sich in der unteren Hälfte seines langfristigen Kanals, unter dem Rekord von 126.000 US-Dollar



Quelle: NAGA-Handelsplattform (TradingView-Charts), Wochenkerzen; MA50, RSI.

In Q4 dürfte Krypto einer der klarsten Tests dafür sein, welches Szenario sich entfaltet.

NAGA - PROGNOSEN · KRYPTO

NAGA - PROGNOSE

Bitcoin: Prognose & Kursausblick

H2 2026: Korrektur um 50 %, extreme Angst und Abflüsse – wie geht es weiter?

[Zur Prognose →](#)

NAGA - PROGNOSE

Ethereum: Prognose & Kursausblick

2026: Foundation in der Krise, 70 % unter dem Allzeithoch – wohin geht ETH?

[Zur Prognose →](#)

NAGA - PROGNOSE

Top 20 Kryptowährungen für 2026

Die Top 20 Kryptowährungen für 2026

[Zur Prognose →](#)

NAGA - PROGNOSE

TRUMP Coin: Kursausblick

Official TRUMP Coin: Kursausblick 2026–2030 – die komplette Analyse

[Zur Prognose →](#)

09 SZENARIEN

Die wichtigsten Marktszenarien für Q4

Statt sich auf eine einzige Prognose zu verlassen, bietet sich für Q4 ein Blickwinkel über drei Szenarien hinweg an. Der US-Dollar steht im Zentrum jedes einzelnen, und die Signale zeigen, woran sich erkennen lässt, welches Szenario sich entwickelt. Frank Walbaum hält ein Risk-off-Umfeld mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % für das wahrscheinlichste Ergebnis.

SZENARIO 1	SZENARIO 2	SZENARIO 3
Dollarstärke hält an	Dollarkorrektur	Risk-off-Umfeld
25 % Wahrscheinlichkeit	25 % Wahrscheinlichkeit	50 % Wahrscheinlichkeit
AUSLÖSER Ein Ausbruch über 102,50 im DXY würde neues Dollar-Momentum bestätigen.	AUSLÖSER Schwächen sich die US-Daten ab und werden die Fed-Erwartungen dovisher, könnte der Dollar korrigieren.	AUSLÖSER Verschlechtert sich die Marktbreite am Aktienmarkt und verliert das KI-Narrativ an Schwung, könnte sich eine breitere Korrektur entwickeln.
MÖGLICHE FOLGEN • USD stärker • USD/JPY potenziell über 160 • Gold unter Druck • Silber unter Druck • Rohstoffe uneinheitlicher • Risikoanlagen potenziell anfälliger	MÖGLICHE FOLGEN • Gold gestützt • Silber gestützt • Aktien profitieren potenziell • Krypto profitiert potenziell • Risikoappetit nimmt auf breiter Front zu	MÖGLICHE FOLGEN • Aktien schwächer • Gold könnte zunächst nachgeben, da Anleger Risiken in allen Portfolios abbauen • Nachfrage nach sicheren Häfen könnte anschließend zurückkehren • der Dollar als wichtiger Profiteur
SIGNALE Überraschend hohe US-Verbraucherpreise (14. Okt., 10. Nov.); hawkishes FOMC (28. Okt., 9. Dez.); Wochenschluss des DXY über 102,50.	SIGNALE Schwache Arbeitsmarktdaten (6. Nov., 4. Dez.); niedrigere Verbraucherpreise; Fed signalisiert das Ende des Zinserhöhungszyklus.	SIGNALE Big-Tech-Zahlen (28.–29. Okt.); Nvidia (17.–18. Nov.); Marktbreite; Renditen über 5,5 %; Eskalation am Golf.

Cross-Asset-Wirkungsmatrix

Die Matrix übersetzt die drei Szenarien in die erwartete Richtung für jeden Markt.

Markt	S1: Dollarstärke (25 %)	S2: Dollarkorrektur (25 %)	S3: Risk-off (50 %)
US-Dollar	▲	▼	▲
USD/JPY	▲ über 160	▼	▲
Gold	▼	▲	▼ dann ▲
Silber	▼	▲	▼▼
Öl	◆ gemischt	▲	▼▼
US-Aktien	▼	▲	▼
DAX	▼	▲	▼▼
Krypto	▼	▲	▼

▲ unterstützend · ▼ Druck · ▼▼ größeres Abwärtsrisiko als vergleichbare Märkte · ◆ gemischt. Nur Richtungserwartungen; keine Empfehlung.

Für Trader geht es weniger darum, die nächste Bewegung vorherzusagen, als frühzeitig zu erkennen, welches dieser Szenarien Gestalt annimmt.

10 RISIKORADAR & KALENDER

Risikoradar und Q4-Kalender

Ein guter Ausblick sagt nicht nur, was erwartet wird, sondern auch, was schiefgehen könnte und wann man aufmerksam sein sollte. Das Risikoradar ordnet die Gefahren, die das Basisszenario aus der Bahn werfen könnten; der Kalender listet die Termine, an denen diese Risiken am wahrscheinlichsten zutage treten.

Risikoradar: Was das Bild verändern könnte

Energie, Anleiherenditen und der KI-Gewinnzyklus sind die Risiken mit dem größten Potenzial, die Märkte in Q4 zu bewegen, während eine weitere japanische Intervention inzwischen der wahrscheinlichste Devisenschock ist. Alle diese Risiken würden sich auch auf den Dollar auswirken.

Risiko	Wahrscheinlichkeit	Auswirkung	Am stärksten betroffene Märkte
1 Eskalation am Golf / erneute Störungen in der Straße von Hormus	Hoch	Hoch	Öl, Erdgas, DAX, inflationssensible Anleihen
2 Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen steigt deutlich über 5 %	Mittel	Hoch	Technologielastige Indizes, Gold, USD/JPY
3 Enttäuschung bei KI-Gewinnen oder -Investitionen	Mittel	Hoch	Nasdaq, S&P 500, Halbleiter
4 Fed strafft stärker als vom Markt eingepreist	Niedrig	Hoch	US-Dollar, Gold, Krypto, Aktien
5 Energieengpass im europäischen Winter	Mittel	Hoch	TTF-Gas, DAX, EUR
6 Weitere japanische Devisenintervention	Hoch	Mittel	USD/JPY, Nikkei
7 US-Politik: Midterms (3. Nov.), Finanzierungsfrist (11. Dez.)	Mittel	Mittel	US-Dollar, US-Staatsanleihen, US-Aktien
8 Fiskalischer und politischer Stress in Frankreich	Mittel	Mittel	EUR, europäische Banken, französische Anleihen
9 Zollpause zwischen USA und China läuft aus (Berichten zufolge bis 10. Jan. 2027 verlängert)	Niedrig	Mittel	Aktien, Industriemetalle, CNH

Quelle: NAGA-Analyse. Wahrscheinlichkeit und Auswirkung sind qualitative Einschätzungen für Q4 2026.

Die meisten dieser Risiken drehen sich um Energie und Inflation – deshalb dominieren Notenbanksitzungen den folgenden Kalender.

CHART 20 Q4-Risikoradar: Der Golf ist das Risiko, das hohe Wahrscheinlichkeit mit hoher Auswirkung verbindet



Quelle: NAGA-Analyse. Die Zahlen beziehen sich auf die Risikoradar-Tabelle; dunklere Felder stehen für eine höhere kombinierte Wahrscheinlichkeit und Auswirkung.

Kalender Q4 2026

Das Quartal ist dicht gespickt mit Ereignisrisiken: drei Runden US-Inflations- und Arbeitsmarktdaten, zwei FOMC-Sitzungen, die US-Midterms und eine Frist für die Finanzierung der US-Regierung.

Datum	Ereignis	Warum es wichtig ist
OKTOBER		
13. Okt.	Start der Q3-Berichtssaison (JPMorgan, Citi, Wells Fargo, Goldman Sachs); IWF-Weltwirtschaftsausblick	Erster Eindruck von Banken und Weltwirtschaft
14. Okt.	US-Verbraucherpreise (September)	Wichtiger Input für die Dezember-Entscheidung der Fed
21. Okt.	Tesla-Zahlen Q3; britische Verbraucherpreise (September)	E-Auto-Nachfrage und KI-Stimmung; November-Entscheidung der Bank of England
26.–29. Okt.	China: Fünftes Plenum	Signale für Chinas Wachstumspolitik
28. Okt.	FOMC-Entscheidung; britischer Herbsthaushalt	Fed-Ausblick für Dezember; Gilts und GBP
28.–29. Okt.	Zahlen von Microsoft, Alphabet, Meta (28. Okt.) und Amazon (29. Okt.) (erwartete Termine)	Test für das KI-Narrativ
29. Okt.	EZB-Entscheidung	Mögliche weitere Erhöhung; EUR/USD
30. Okt.	Entscheidung der Bank of Japan und Outlook Report	USD/JPY, Interventionsrisiko
NOVEMBER		
1. Nov.	OPEC+-Treffen	Förderpolitik
2. Nov.	Apple-Zahlen Q4 GJ 2026	Nachfrage nach Unterhaltungselektronik
3. Nov.	US-Zwischenwahlen (Midterms)	Fiskal- und handelspolitischer Ausblick
5. Nov.	Entscheidung der Bank of England und Monetary Policy Report	GBP, britische Gilts
6. Nov.	US-Arbeitsmarktbericht (Oktober)	Arbeitsmarkt vs. Fed
10. Nov.	US-Verbraucherpreise (Oktober); EIA Short-Term Energy Outlook	Inflationstrend; Ölprognosen
17.–18. Nov.	Nvidia-Zahlen Q3 (erwartet)	KI-Gradmesser
27. Nov.	Black Friday; Bundestag stimmt über Haushalt 2027 ab	US-Konsum; deutsche Finanzpolitik
DEZEMBER		
4. Dez.	US-Arbeitsmarktbericht (November)	Letzte Arbeitsmarktdaten vor dem FOMC
9. Dez.	FOMC-Entscheidung mit neuen Projektionen	Das Hauptereignis des Quartals
10. Dez.	US-Verbraucherpreise (November); SNB-Entscheidung	Inflation; CHF
11. Dez.	Finanzierung der US-Regierung läuft aus (Übergangshaushalt am 2. Sep. unterzeichnet)	Shutdown-Risiko
14.–15. Dez.	G20-Gipfel, Miami	Handel und Geopolitik
17. Dez.	Entscheidungen von EZB und Bank of England	EUR, GBP
18. Dez.	Entscheidung der Bank of Japan; Quartalsverfall der Optionen	JPY; Aktienvolatilität

Quellen: Federal Reserve, EZB, Bank of Japan, Bank of England, SNB, US Bureau of Labor Statistics, EIA, OPEC, NYSE, Investor-Relations-Seiten der Unternehmen und SEC-Einreichungen. Terminänderungen vorbehalten.

Die FOMC-Sitzung am 9. Dezember mit ihren neuen Projektionen dürfte das wichtigste Einzelereignis des Quartals sein.

11 WICHTIGE MARKEN IM BLICK

Worauf Trader in Q4 achten sollten

Die wichtigsten Indikatoren und Marken für das vierte Quartal sind unten zusammengefasst. Fett gedruckte Marken stammen aus der Analyse von Frank Walbaum; die übrigen sind den Charts der NAGA-Plattform in diesem Ausblick entnommen. Die aktuellen Kurse stammen von Anfang Oktober 2026; mit ≈ gekennzeichnete Werte sind Näherungswerte.

Markt	Aktuell (Anf. Okt.)	Unterstützung	Widerstand	Worauf achten
WÄHRUNGEN				
US-Dollar (DXY)	101,83	99,25 (50-Wochen-Ø)	Ausbruch über 102,50	Fortsetzung oder Korrektur des aktuellen Trends
EUR/USD	1,1253	1,1150	1,1589 (50-Wochen-Ø)	EZB vs. Fed; Fiskalrisiko Frankreich
GBP/USD	≈ 1,3250	1,3180, dann 1,3140	1,3311, dann 1,3404 (50-Wochen-Ø)	UK-Haushalt 28. Okt.; BoE am 5. Nov.; Gilt-Renditen
USD/JPY	158,11	158 (50-Wochen-Ø)	160, dann 163,99	Ausbruch über das Juli-Hoch; Interventionsrisiko
ROHSTOFFE				
Gold	≈ 4.130 \$	4.000 \$	4.650 \$	Reaktion auf Dollarstärke und Fed-Erwartungen
Silber	≈ 60,5 \$	55 \$, dann 50 \$	—	Verhältnis zu Gold und Stimmung am Aktienmarkt
Brent-Rohöl	≈ 101 \$	100 \$, dann 85 \$	120,7 \$	Geopolitische Entwicklungen; Winternachfrage
Erdgas (Henry Hub)	≈ 3,10 \$	2,62 \$	3,39 \$, dann 3,50 \$	US-Wetter; Speicher; LNG-Exporte (TTF: 80 €, dann 100 €)
AKTIEN, ZINSEN & KRYPTO				
S&P 500	7.818,93	7.600	7.845 (Intraday-Rekord)	KI-Momentum; Marktbreite; Gewinne; US-Anleiherenditen
DAX	25.449	24.500	26.628 (Rekord)	Globale Risikostimmung; Energiepreise; Wachstumserwartungen für Europa
US-Rendite (10 J.)	5,27 %	5,00 %	5,50 %	Obergrenze oder Startrampe
Bitcoin	≈ 85.500 \$	81.000 \$	126.000 \$ (Rekord)	Rücksetzer aus überkaufter Lage; ETF-Flüsse; Regulierung
Fed	3,75–4,00 %	—	—	Pause im Oktober, Erhöhung im Dezember (Franks Basisszenario)

Quellen: Frank Walbaum; NAGA-Handelsplattform; Investing.com, FRED, US Treasury. Aktuelle Werte von Anfang Oktober 2026.

Marken sind Orientierungspunkte, keine Kursziele. Wie sich der Kurs um sie herum verhält und welche Makrodaten gleichzeitig eintreffen, ist wichtiger als die Marke selbst.

12 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Schlussfolgerungen

Q4 2026 dürfte kaum von einem einzigen, einfachen Markttrend geprägt sein. Der längerfristige Dollartrend bleibt bullisch, doch seine jüngste Stärke bedeutet, dass eine Korrektur nicht ignoriert werden sollte. Ein Ausbruch des DXY über 102,50 würde das bullische Szenario stärken.

Gold bleibt strukturell attraktiv, wobei 4.000 US-Dollar eine Schlüsselmarke für langfristige Marktteilnehmer darstellen. Silber bietet eine ähnliche Chance, allerdings mit deutlich höherer Volatilität.

Öl könnte im Bereich um 100 US-Dollar volatil bleiben, zumal geopolitische Entwicklungen mit der saisonalen Winternachfrage zusammenwirken.

Bei Aktien ist das Gesamtbild stärker als der Markt darunter. Der US-Markt wird weiterhin von Technologie und KI gestützt, doch die schwache Marktbreite bedeutet, dass ein Stimmungsumschwung eine spürbare Korrektur auslösen könnte. Der DAX wirkt anfälliger, falls sich der globale Risikoappetit verschlechtert.

Letztlich bleibt der US-Dollar der gemeinsame Nenner vieler dieser Märkte.

Ein stärkerer Dollar könnte Gold, Silber und Risikoanlagen unter Druck setzen. Eine vorübergehende Dollarkorrektur könnte den gegenteiligen Effekt haben und Aktien, Edelmetallen und Krypto Kursgewinne ermöglichen.

Für Trader kommt es daher nicht nur darauf an, die nächste Bewegung vorherzusagen, sondern zu erkennen, welches Szenario sich entwickelt, und entsprechend zu reagieren.

VERFOLGEN SIE DIE MÄRKTE IN Q4

Die Einschätzungen in diesem Ausblick werden im Laufe des Quartals aktualisiert.

Lesen Sie NAGAs aktuelle Prognosen und Kursausblicke für Devisen, Aktien, Rohstoffe und Krypto: naga.com/de/news-and-analysis/categories/forecast

REFERENZ

Glossar und Quellen

Begriff	Bedeutung
Basispunkt (Bp.)	Ein Hundertstel eines Prozentpunkts. Ein Anstieg von 5,00 % auf 5,25 % entspricht 25 Bp.
Marktbreite	Wie viele Aktien sich an einer Bewegung beteiligen. Eine schwache Marktbreite bedeutet, dass wenige große Aktien den Index treiben.
DXY (US-Dollar-Index)	Der Wert des US-Dollars gegenüber einem Korb aus sechs wichtigen Währungen, angeführt vom Euro.
Gleichgewichteter Index	Eine Indexvariante, in der jedes Unternehmen unabhängig von seiner Größe das gleiche Gewicht hat.
Dot Plot	Die Grafik der Fed mit den Zinsprojektionen jedes einzelnen Notenbankers für die kommenden Jahre.
Devisenintervention	Kauf oder Verkauf der eigenen Währung durch eine Regierung oder Notenbank, um deren Wert zu beeinflussen.
Gilt	Eine Anleihe der britischen Regierung.
Risk-off	Eine Phase, in der Anleger riskantere Anlagen verkaufen und Sicherheit suchen.
TTF	Die niederländische Title Transfer Facility, Europas Referenzpreis für Erdgas.

Datenquellen

Federal Reserve; Europäische Zentralbank; Bank of Japan; Bank of England; Schweizerische Nationalbank; US Bureau of Labor Statistics; US Bureau of Economic Analysis; US Treasury; Federal Reserve Bank of St. Louis (FRED); US Energy Information Administration; OPEC; Gas Infrastructure Europe (AGSI+); CME FedWatch; NAGA-Handelsplattform und Kundenpositionierungsdaten; Investing.com; Trading Economics; Associated Press; Reuters; Bankanalysen von Goldman Sachs, JPMorgan, Morgan Stanley, UBS, Citi, HSBC, BofA, Standard Chartered und Bernstein wie zitiert; Carson Group; J.P. Morgan Asset Management; LPL Research; Unternehmensmitteilungen der The NAGA Group AG sowie Zusammenfassungen von Analysen von SMC Research, NuWays und Warburg Research.

WICHTIGE HINWEISE

Wichtige Hinweise

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung der NAGA Markets Europe Ltd. Es wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Es dient ausschließlich der allgemeinen Information und stellt weder eine Anlageberatung noch eine persönliche Empfehlung oder ein Angebot bzw. eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Die Anlageziele, die finanzielle Situation oder die Bedürfnisse einzelner Personen werden darin nicht berücksichtigt.

Die in diesem Dokument dargestellten Einschätzungen, Szenarien und Marken geben die Meinung des Autors zum Zeitpunkt der Erstellung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit und Prognosen sind keine verlässlichen Indikatoren für künftige Ergebnisse. Prognosen Dritter werden ihren Quellen zugeordnet und dienen ausschließlich der Information. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Marktdaten auf Anfang Oktober 2026.

Interessenkonflikt: NAGA Markets Europe Ltd ist Teil der The NAGA Group AG (Xetra: N4G0). Der Abschnitt zur Aktie der NAGA Group in Kapitel 07 enthält Unternehmensinformationen über die Muttergesellschaft des Herausgebers. Er stellt keine Anlageempfehlung dar; die gezeigten Analystenbewertungen und Kursziele sind die der genannten Dritten.

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77,41 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

Autor: Frank Walbaum, Marktanalyst, NAGA. Erstellt im Oktober 2026.

NAGA Markets Europe Ltd ist von der Zypriotischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (CySEC) unter der Lizenznummer 204/13 zugelassen und wird von ihr reguliert. Eingetragene Anschrift: Agias Zonis 11, Limassol 3027, Cyprus.

NAGA Markets Europe Ltd ist zudem bei der rumänischen Finanzaufsichtsbehörde (ASF) unter der Registrierungsnummer PJM01SFIM/400019 eingetragen.



NAGA
EVERYTHING MONEY

M A R K T E I N B L I C K E

Trade it. Invest it. Grow it. Spend it.

naga.com/de

Prognosen und Kursausblicke: naga.com/de/news-and-analysis/categories/forecast

NAGA Markets Europe Ltd · Zugelassen und reguliert durch die CySEC, Lizenz 204/13 · Agias Zonis 11, Limassol 3027, Cyprus

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77,41 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.